

Platon, *Gorgias*: Richter der Toten: Beispielübersetzung

Zeus sprach: „Ich werde dem ein Ende bereiten.¹ Die, die gerichtet werden, werden ja bekleidet gerichtet. Sie werden ja gerichtet, während sie noch leben. Nun sind viele, die schlechte Seelen haben, in schöne Körper, edle Abstammung und herrlichen Reichtum gekleidet. Und wenn die Verhandlung stattfindet, treten viele Zeugen für sie auf, um auszusagen², dass sie gerecht gelebt haben. Die Richter nun lassen sich davon täuschen, und zugleich urteilen auch sie ‚eingehüllt‘ in Augen, Ohren und den ganzen Körper, sodass ihre eigenen³ Seelen dahinter versteckt sind und keinen ungetrübten Blick haben.

Zuerst muss man dem ein Ende machen, dass die Menschen den Tod vorhersehen, denn jetzt sehen sie ihn voraus. Dann müssen sie nackt gerichtet werden, denn sie müssen ja als Tote gerichtet werden. Auch der Richter muss nackt sein, muss tot sein, muss allein mit der Seele selbst nur die Seele selbst betrachten, frei von allen Verwandtschaften und nachdem sie auf der Erde jenen ganzen Schmuck zurückgelassen hat, damit das Urteil gerecht ist.

Ich habe Söhne von mir als Richter bestimmt: Minos, Rhadamanthys und Aiakos; diese werden also richten, wenn sie gestorben sind. Und die Menschen aus Asien wird Rhadamanthys richten⁴, die aus Europa Aiakos; dem Minos aber werde ich das Vorrecht geben, die Entscheidung zu treffen, wenn die anderen beiden irgendeinen Zweifel haben⁵.“

Ich nun, Kallikles, bin von diesen Worten überzeugt und achte genau darauf, dass ich dem Richter meine Seele so heil und gesund wie möglich vorweisen kann; und ich ermutige auch die anderen Menschen zu diesem Leben, so gut ich nur kann.

¹ eig.: „Ich werde dem ein Ende bereiten, dass das geschieht.“

² Finaler Sinn ist beim PC im Futur möglich.

³ αὐτῶν (Spiritus!)

⁴ κρινεῖ Futurum contractum

⁵ ἀπορέω τι = ἀπορέω ἀπορίαν τινα „einen Zweifel haben“. Oder man fasst τι adverbial auf: „in irgendeiner Hinsicht“.